

er Hühner und Schafe, Yams und Pisang; hat er Mangel an Kleidungsstücken oder ist's gerade Zeit, daß er seine Leute mit dergleichen wieder neu ausrüsten muß, so verlangt er Zeugstoffe, in anderen Fällen das bare Geld. Daß er von seinem Reichtum an Arme und Bedürftige wieder etwas abgeben würde, das fällt ihm nie ein und kommt nicht vor. Einen sittlich-guten Einfluß übt der Obosomdienst in gar keiner Beziehung aus. Lügen und Betrügen, Wucher und Geiz, Neid und Haß, Diebstahl und Ehebruch sind zwar in den Augen der Neger verwerfliche und verabscheuungswürdige Dinge; aber der Geist eines Wahrsagers würde nie solches verbieten oder durch seinen Einfluß der bodenlosen Liederlichkeit und Verkommenheit der Leute entgegengetreten. Begreiflich; denn davon leben ja die Wahrsager! Der Wahrsager gestattet alles, was verwerflich ist, und mahnt höchstens zu der Vorsicht, sich nicht erwischen zu lassen.“

Litterarische Umschau.

A. Penny, *Ten Years in Melanesia*. Illustrated with Chart and six Engravings from Sketches by the Author and H. J. Rhodes. London, Wells Gardner, Darton & Co., 1889.

Ein nach zehnjähriger Missionsarbeit in Melanesien nach der Heimat zurückgekehrter anglikanischer Geistlicher hat in dem vorliegenden Buche seine Erfahrungen und Erlebnisse auf jenem interessanten Missionsgebiete in ansprechendem Gewande niedergelegt. Nachdem er in den ersten Kapiteln einen Überblick über die Anfänge der melanesischen Mission und über ihr Hauptquartier auf Norfolk Island gegeben hat, geht er im Folgenden des näheren auf die sonderbaren Sitten und Gebräuche der Melanesier, besonders der Salomoinsulaner ein; auch das Kapitel über die „weißen Händler“ im Archipel ist sehr lesenswert. Die beigegegebene Karte taugt nicht viel.

G. K.

W. Holman Bentley, *Life on the Congo*. With an Introduction by the Rev. George Grenfell, Explorer of the Upper Congo. London, Religions Tract Society 1887.

Ein anspruchsloses Büchlein aus der Feder eines Baptistenmissionars, der im allgemeinen den Leser über sein Arbeitsgebiet, die Landschaften am unteren Kongo, orientieren will. Nacheinander werden Geographie, Klima, Volkskunde und die Flora des genannten Gebietes in populärer Weise behandelt. Auch sind den religiösen Anschauungen der Eingeborenen, dem Zauber- und Klubwesen der dortigen Neger, sowie den Missionen am Kongo und in Centralafrika ein paar besondere Kapitel gewidmet.

G. K.

Schuchardt, Dr. Bernhard, Die Kola-Nuß in ihrer kommerziellen, kulturgeschichtlichen und medizinischen Bedeutung. (S.-A. aus den Korrespondenz-Blättern des Allg. ärztl. Vereins von Thüringen, XVIII, 1889.)

Da man in ärztlichen Kreisen der in den Sudanländern heimischen Kolanuß („Guru“, *Sterculia acuminata*) immer größere Beachtung zu schenken begonnen hat wegen ihrer Wirkungen auf das Nervensystem, die Verdauungs- und Zirkulationsorgane, ist es mit Dank zu begrüßen, daß der als medizinischer Schriftsteller geschätzte Verfasser in obiger Arbeit ein reiches Material über die Kolanuß zusammengestellt hat; zunächst werden die Angaben zahlreicher Reisenden über Vorkommen, Verwendung und Handel der Kolanuß mitgeteilt; ihnen schließen sich dann die bisher (besonders in Paris) angestellten Beobachtungen und Versuche über die physiologischen Wirkungen der Kolanuß an. Der hohe Coffeingehalt dürfte der Kolanuß vor allem in Zukunft eine bedeutendere kommerzielle Bedeutung verschaffen; dieselbe wird jetzt bereits regelmäßig aus Westafrika eingeführt und zu Kolawein, Kola-Chokolade etc. verarbeitet.

Fr. R.

ith
J.

der
or-
es-
ch-
ge
olk
er-
no-
im
el.

an
er

n-
et,
er
en
en
er
ka

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft für Thüringen zu Jena](#)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Diverse Autoren

Artikel/Article: [Litterarische Umschau 62-63](#)